

# Fritz R. Stähelin: «Ein grossartiges Hilfswerk»

**Weihnachts-Sammelaktion** Echos auf die morgen zu Ende gehende Sammelaktion der AZ Medien für das Hilfswerk Margrit Fuchs Ruanda

VON EDGAR ZIMMERMANN

Fritz R. Stähelin blickte an der Vernissage der «Brugger Neujahrsblätter» zurück auf seine Tätigkeit als Botschafter und Chefdiplomat der Schweiz. In den letzten 10 Berufsjahren stand er der Deza (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) vor. Er hat somit fundierte Kenntnisse im Bereich Entwicklungshilfe und humanitäre Hilfe. Seine Ausführungen schloss er mit einem Blick auf ein privates Hilfswerk: «Das Hilfswerk Margrit Fuchs Ruanda ist ein grossartiges Hilfswerk. Was da auf privater Basis geleistet wird, ist beeindruckend und verdient Anerkennung und Unterstützung. Ich spende deshalb auch persönlich stets gerne und ich möchte Sie einladen, im Rahmen der laufenden Sammelaktion sich ebenfalls zu beteiligen. Hier ist das Geld bestens investiert.»

Diese Gewissheit spricht auch aus vielen weiteren Echos von Spenderinnen und Spendern. Die meisten Spenden stammen aus den Kantonen Aargau, Solothurn, Baselland und -Stadt sowie Zürich. Eine Familie meldete per Mail: «Uns geht es unwahrscheinlich



Die Viehabgaben sind ein wertvolles Geschenk im Kampf gegen die Armut.

REGULA GLOOR

gut, wir haben viel mehr als wir brauchen und möchten gerne etwas weitergeben. Wir bestellen: je 10 Schulgelder, 10 Waisenbetreuungen, 10 Milchgeissen, 200 Franken für weitere Projekte, total 4000 Franken.» Ebenso rührend

eine in einem Pflegeheim wohnhafte Frau: «Ich habe zwar nicht viel Geld, aber ich schenke 5 Franken für eine Kuh in Ruanda.» Oder: «Ende August sind zu unseren drei kleinen Enkelköttern noch Zwillinge dazugekommen.

Als Dank für die gesunden Enkelkinder möchten wir für fünf Kinder das Schulgeld für ein Jahr spenden.» Ähnliche Gedanken von diesen Eltern: «Wir möchten drei Milchgeissli spenden: für jedes unserer drei Kinder eines, die ja auch Geissli sind.»

## Geschätzte Sammelaktion

Eine Stimme zur Sammelaktion der AZ Medien: «Ich freue mich immer sehr auf diese Aktion. Ihr macht eine ganz tolle Arbeit, ein riesiges Merci! Ich finde es toll, dass wirklich *alles*, was gesendet wird, nach Ruanda kommt.» Oder: «Ich warte jedes Jahr auf diese Sammlung. Dass sich Zeitungen so engagieren für Notleidende, ist fantastisch.» Ähnliche Dankesworte finden sich auf zahlreichen Schreiben und in Anrufen. Oft wird auch angefügt, dass man anstelle von Geschenken an Angehörige lieber Bedürftige in Ruanda unterstützen möchte. Eine dieser Stimmen mit humorvoller Schlusspointe: «Statt unnütze Pflichtgeschenke zu machen, investiere ich lieber in eine Kuh. Dann erübrigen sich auch die Waren- und Geldtransaktionen nach Weihnachten.» Eine Frau erhielt zum Geburtstag

2200 Franken für den Kauf eines neuen E-Bikes. «Ich spende aber dieses Geld lieber für Ruanda», meldete sie der Spendenzentrale.

Einige Beispiele von Aktivitäten: Landfrauen überweisen den Erlös aus dem Adventsmarkt, Schülerinnen und Schüler sammeln im Rahmen einer Weihnachtsfeier, ein italienischer Pfarreirat stiftet den Erlös einer Theateraufführung, ein Orchester setzt die Gage einer Aufführung in die Waisenbetreuung um.

Das OK freut sich über alle eingegangenen Echos und Spenden - und auf einen «einträgligen Schlusspunkt» der Sammelaktion: Sie dauert nur noch heute Montag und morgen Dienstag.

## Spenden für Ruanda

Bestellungen: Tel. 058 200 50 25 (werktags 8-12 und 13.30-17.00), E-Mail: ruanda@azmedien.ch. - Internet: www.aargauerzeitung.ch/ruanda. Schulgeld: 150 Franken pro Kind/Jahr, 75 Franken für 1/2 Jahr. Waisenhilfe: 150 Franken pro Kind/Jahr, 75 Franken für 1/2 Jahr. - Vieh: Milchgeiss 80, Schwein 50, Kuh 600 Franken. Beiträge in beliebiger Höhe für die weiteren Aktivitäten.

## Es wimmelt von Schulreformern

az vom 10. 12.: Kolumne von Esther Girsberger - Die gute Lehrkraft

An unseren Schulen mangelt es an Personen mit der gesunden Einstellung von Esther Girsberger, dafür wimmelt es von sendungsbewussten Schulreformern und Bildungstheoretikern. Ich schreibe als freiwillig frühpensionierte Lehrkraft (gendermässig korrekte Zeichnung!). Ich bin glücklich und zufrieden in meinem jetzigen Lebensabschnitt, aber für Klassen mit Kindern von Eltern mit Esther Girsbergers Einstellung hätte ich gerne noch ein paar Jahre angehängt. Zum Thema gendermässig korrekt: Ist ihr auch aufgefallen, dass die Endung «Innen» nur bei positiv bewerteten Ausdrücken (SiegerInnen) angewendet wird? Aber nicht bei negativen, wie beispielsweise im az-Artikel

«Den bösen Buben auf der Spur» (keine bösen Mädchen?). Frau Girsberger, bitte bleiben Sie am Ball, ich freue mich auf weitere pointierte Äusserungen!

CHARLES BÉGUIN,  
LEHRER-JUNGRENTNER, WITTAU

## Das ist ganz einfach schlimme Tierquälerei

az vom 11. 12.: Oh Schreck - Mutige Kerle und ihr Rodeo-Ritt

Diese Kerle, die sich auf ein so gequältes Pferd setzen, sind überhaupt nicht mutig! Man schaue sich das Bild genau an: Dem armen Pferd wurde ein Hintergurt angezogen, der die Hoden des Hengstes quetscht! Das ist ganz einfach schlimme Tierquälerei, die verboten werden sollte! Mal schauen, wie der «mutige» Kerl reagieren würde, wenn er so einen Gurt tragen müsste. Dasselbe wird auch mit Bullen gemacht, wer sich am längsten

auf einem derart gequälten Tier halten kann, gilt als Held. Als Held wäre für mich ein Cowboy, der sich dafür einsetzt, diesen Unsinn abzuschaffen. Da ärgert man sich, weil ein Millionpferd wie Totilas zu eng im Hals geht ... Da wird von «Tierquälerei» gesprochen. Und was ist denn das? Man schaue sich dieses Bild auf der Seite nochmals an!

CHARLOTTE HOFER,  
DRESSURREITERIN, STETTEN

## So wird der Rechtsstaat ausgehebelt

az vom 11. 12.: «Ich werde alle Strafen zahlen und das Gesetz neutralisieren»

Es kann nicht sein, dass diese Aussagen von Herrn Rachid Nekkaz ungeahndet bleiben. Wenn er als Multimillionär glaubt, unseren Rechtsstaat aushebeln zu können und wir dies hinnehmen, dann haben wir alle verloren. Der Auf-

tritt von Nora Illi wirkt zusätzlich und mit Absicht provokativ und strapaziert unsere Geduld, um dieses Anti-Burka-Gesetz in der ganzen Schweiz anzuwenden. Die Aussage, den Niqab freiwillig zu tragen, macht das Ganze nicht legitimer. Ich würde manchmal auch liebend gerne im Parkverbot meinen Wagen abstellen, und würde deswegen ja auch gebüsst!

EDGAR BENZ, SPREITENBACH

## Solche Ausdrücke dienen dem Frieden im Land nicht

az vom 8. 12.: Guy Parmelin ist vor der «Nacht der langen Messer» Favorit

Der Artikel mit der Überschrift «Guy Parmelin ist vor der «Nacht der langen Messer» Favorit», hat mich entsetzt! Haben sich die Journalisten überlegt, in welchen Zusammenhängen dieser schreckliche Ausdruck «Nacht der Mes-

ser» in der Geschichte immer wieder verwendet wurde? In verschiedenen Ländern der Welt, aber speziell in Deutschland, wurde diese Redewendung für Mordnächte vor und während des Zweiten Weltkrieges verwendet. Diese Nächte dienten in grossem Masse der Ermordung unliebsamer Menschen, die nicht ins Nazi-Regime passten. Für mich bedeutet die Verwendung dieses Ausdrucks eine Geschmacklosigkeit. Dies dürfte für manchen Parlamentarier, der sich bemüht, in unserem Land Gutes zu schaffen, eine grobe Beleidigung bedeuten. Ich wünsche mir, dass wir eine Regierung behalten, die keine rhetorischen Messer brauchen will, sondern von Gott mit Weisheit ausgerüstet unser Volk weiter in dessen Interesse durch schwierige Zeiten führt, die uns bevorstehen. Solche Redewendungen dienen dem Frieden in unserem Lande nicht!

ALEXANDER STREICHENBERG, WETTINGEN

Kraftmaschine	Holzblasinstrument	gewachsene Insel	Bitte um Antwort	Drehsprung	Hochsprunggerät	Frz. Schriftsteller f. (Jean)	Frasenname	Lurchtler					
Farbton	Vorname v. Stielmann	älterer Bruder von Moses	Schenk-tisch	Erzbergwerk	orientalischer Märtnername	eingedickter Frucht-saft	asiat. Insel-staat (2 W.)	Juristen-trachten bei Gericht	diktatorlach	Uner Wappentier	Knoblauchteil	Weltwirtschaftsforum (Abk.)	persönliches Fürwort
Baby-spielzeug	logisch! (ugs.)	schweiz. Fussball-zwillinge	Hasel-nussform	seitziges Gewässer	Schmerz, Kummer	Thurgauer Stadt an Bodensee	Palästina-organisation	engl. lange her (long...)	Auflösung des letzten Rätsels	Frz. unbest. Artikel	Kamerad	Teil des Hub-schraubers	
Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel	Wappentier Greifvogel

Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten und uns per E-Mail erreichen. Bitte **Absender** (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und **Artikelbezug** (Titel und Ausgabedatum) angeben.

**Mailadresse:**  
leserbrieft@argauerzeitung.ch

**Postadresse:**  
Redaktion Aargauer Zeitung,  
Leserbrieft, Postfach 2103, 5001 Aarau.

Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen.

sudoku

Täglich Fr. 20.- gewinnen

Senden Sie ein **SMS** mit dem Text: **AZ SUDOKU** «Lösung» an **919**. (Fr. 1.50 /SMS) Bsp: AZ SUDOKU 147 (die 3 Zahlen im roten Feld von links nach rechts) oder senden Sie eine Postkarte (A-Post) an AZ Sudoku, Postfach 335, 8320 Fehraltorf. Teilnahmeschluss ist Montag 14.12.2015 (Poststempel). Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**ONKEL TOM'S**  
Hausräumungen • Reinigungen  
056 426 62 70  
info@onkeltoms.ch

7			8	9	1
	5			9	7
1	3	6	5	8	
		2	1	6	8
9	3				2
6			2	4	1
		9		6	5
8			9		6
5	4		2		9